

Presseinformation

14. Symposium BIOENERGIE Festbrennstoffe, Flüssigkraftstoffe, Biogas am 24. und 25. November 2005

Bereits zum 14. Mal fand im barocken Kloster Banz bei Staffelstein das OTTI-Symposium Bioenergie statt. Vom 24. bis 25. November 2005 trafen sich Experten aus Wissenschaft, Industrie und der Administration sowie Ingenieur- und Planungsbüros, Energieberater, Entscheidungsträger und Anwender, um den neuesten Stand im Bereich der Energie aus Biomasse auszutauschen.

249 Fachleute und Entscheidungsträger (Stand: 26.11.2005) diskutierten in der seit Jahren wichtigsten Anwendertagung in Deutschland alle Aspekte der energetischen Biomassennutzung.

31 % der Tagungsteilnehmer stammten aus Ingenieur- und Planungsbüros und kleinen Firmen der Heizungs-, Klima und Lüftungsbranche (≤ 50 Mitarbeiter); Energieversorger, Netzbetreiber, Stadtwerke, größere und große Unternehmen stellen 22 %; Vereine, Fachverbände, Verbände und Energieagenturen 9 %; Ministerien und Behörden 5 %, sowie Hochschulen und Forschungsinstitute 32 % der Teilnehmer.

85 % der Teilnehmer kamen aus Deutschland, der Rest war aus Österreich, der Schweiz, Türkei, Luxemburg, Polen und den USA angereist. 63 % der Teilnehmer nahmen zum ersten Mal an der OTTI Tagung teil.

Die in der Vergangenheit stark gestiegenen Energiepreise für Wärme, Strom und Kraftstoffe bieten für regenerative Energieträger aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse mehr und mehr die Voraussetzung für einen bedeutenden Wachstumsmarkt. Der langfristig sicher weiter steigende Preis für fossile Energieträger begünstigt den Erfolgsweg der Bioenergie. Information und Kooperation sind in dieser Phase eine besondere Grundlage für den gemeinsamen Erfolg.

Biomasse-Energieträger sind gespeicherte Sonnenenergie, die in fester, flüssiger und gasförmiger Form von der Natur bereitgestellt werden. Für alle drei Bereiche finden sich interessante Bereitstellungs- und Nutzungsverfahren, die bei jeweils richtigem Einsatzbereich eine effiziente Energieversorgung ermöglichen. Damit können fossile Energieträger ersetzt, klimarelevante CO₂-Emissionen vermieden und insgesamt aktiver Umweltschutz unterstützt werden.

In neuer Tagungskonzeption informierte das 14. OTTI-Symposium „Bioenergie“ über aktuelle Fragen und Innovationen. Neu aufgenommen wurden Aspekte der Energiepflanzenbereitstellung; Biogas und Flüssigkraftstoffe wurden nun neben den Festbrennstoffen in deutlich mehr Intensität in ebenfalls zwei Tagen behandelt.

Ausgehend von einer Analyse der verfügbaren Flächenpotenziale wurden in der Plenarveranstaltung die Rahmenbedingungen aus der Sicht der Politik und der Verbände abgeleitet.

In der Parallelsitzung Festbrennstoffe wurden die gesamte Verarbeitungs- und Nutzungskette für biogene Festbrennstoffe behandelt. Bereitstellungskonzepte für Festbrennstoffe, wie Holzhackschnitzel aus forstlicher und landwirtschaftlicher Produktion waren ebenso Thema wie Innovationen bei Feuerungs- und Vergasungs-, Kraft-Wärme-Koppelungstechnik. Berichte über Emissionshandel und eine europäische Handelsplattform für Bioenergie rundeten das Programm ab.

Biotreibstoffe sind in Zeiten hoher Spritpreise besonders stark auf dem Vormarsch. Das Symposium beschäftigte sich daher mit nahezu allen derzeit diskutierten Verwertungspfaden. Ausgehend von geeigneten Pflanzen für die Rohstoffversorgung wurden Aspekte der Herstellung, Qualität und des Einsatzes von Ethanol, Rapsölkraftstoff sowie die Kraftstofferzeugung aus fester Biomasse diskutiert und übergreifend bewertet.

Für die Erzeugung von Biogas werden zunehmend Energiepflanzen angebaut und in Fermentationsanlagen eingesetzt. Die Parallelsitzung Biogas informierte daher über Anbau von Energiepflanzen sowie deren Vergärbarkeit und Gaserträge. Neben den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen wurden auch bisherige Praxiserfahrungen mit der Vergärung von Energiepflanzen präsentiert und Aspekte der Einspeisung von Biomethan in das Erdgasnetz diskutiert.

Rund 30 Posterbeiträge zu den genannten Schwerpunkten wurden zusätzlich in Kurzvorträgen vorgestellt. Auch in diesem Jahr hatten die an der Ausstellung beteiligten Firmen die Möglichkeit, sich in einem Innovationsforum dem Plenum zu präsentieren.

Einer der Höhepunkte war der Festvortrag von Prof. Dr. Markus Vogt von der Clearingstelle Kirche und Umwelt, Lehrstuhl für Sozialethik, Benediktbeuern. Unter dem Titel „Energie oder Nahrung vom Acker? – Ein Konflikt um den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung“ griff er immer wieder in der Gesellschaft diskutierte ethische Fragen auf.

Zum Abschluss des Symposiums wurden für alle drei Bereiche der Bioenergie Exkursionen zu Praxisbeispielen angeboten.

Das OTTI-Symposium in Kloster Banz bot daher für eine breite Zielgruppe aktuelle Informationen rund um die boomende Bioenergie, aber auch ausreichend Gelegenheit, um Kontakte und Kooperationen zu schließen und zu pflegen.

Dr. Bernhard Widmann
Technologie- und Förderzentrum (TFZ)
Fachlicher Leiter des Symposiums

Stv. Institutsleiter OTTI e.V.
Dipl.-Kfm. Eckardt Günther